

Nachdem der "Berliner Plan" gescheitert war, entschloß sich Stein, sein Vorhaben mit Hilfe des Adels auszuführen. Er wandte sich an mehrere Bundestagsgesandte, um mit ihnen die Direktion der geplanten Gesellschaft zu bilden. Es gelang ihm, die für wissenschaftliche Fragen sehr aufgeschlossenen Gesandten von Bayern, Württemberg und Baden, nämlich Johann Adam Freiherrn v. Aretin, Karl August Freiherrn v. Wangenheim und Karl Christian Freiherrn v. Berckheim, zu gewinnen, während die Gesandten von Österreich und Hannover, Johann Rudolf Graf v. Baul und Georg v. Martens, (vermutlich aus politischen Gründen) ihre Mitwirkung versagten. Den preussischen Gesandten, August Friedrich Ferdinand Graf v. d. Goltz, scheint Stein gar nicht aufgefordert zu haben. Aber der mecklenburgische Gesandte, Leopold v. Flessen, stellte sich noch zur Verfügung. Mit diesen vier Bundestagsgesandten bildete Stein am 20. Januar 1819 die Zentralkommission, deren Präsident er bis zu seinem Tode im Jahre 1831 war.

Die Tätigkeit dieses Kollegiums erstreckte sich zunächst auf die Organisation des neuen Unternehmens, die ihren ersten Niederschlag in den Statuten von 1819 fand.

Danach wurde zur Lösung der von Stein gestellten Aufgabe ein Verein mit dem Namen "Gesellschaft für Ältere deutsche Geschichtskunde" ⁴ mit dem Sitz in Frankfurt am Main gegründet, an dessen Spitze eine Zentralkommission stand. Sie ernannte die Mitglieder, führte die Geschäfte, legte den Plan für die Herausgabe der Quellensammlung fest und überwachte die Arbeiten.

Am Anfang verfolgte die Zentralkommission mit der Ernennung der Mitglieder im wesentlichen einen doppelten Zweck: Repräsentative Persönlichkeiten wurden zu Mitgliedern ernannt, die durch ihre Stellung im Staat oder durch ihren Ruf als Universitätsprofessoren zum Ansehen des Unternehmens beitragen konnten.⁵ Vor allem

3) Bresslau a.a.O., S. 18

4) Ursprünglich 'Gesellschaft für Deutschlands Ältere Geschichtskunde', Bresslau a.a.O., S. 38

5) Zu solchen Mitgliedern zählten: Erzherzog Johann und Kronprinz Ludwig von Bayern, Fürst Metternich, Minister v. Altenstein, Johann Wolfgang v. Goethe, Friedrich Christoph Dahlmann, Johann Gottfried und Karl Friedrich Eichhorn, Arnold Heeren, Friedrich v. Raumer und Christian Friedrich Rühl.